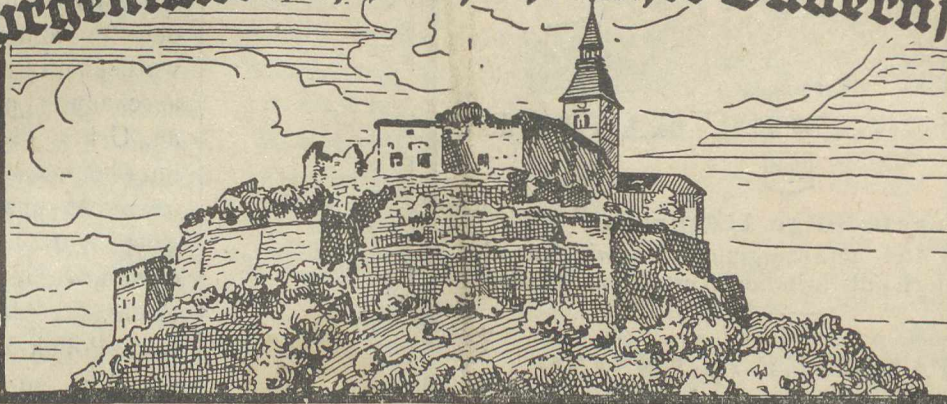


Güssing

Südburgenländischer christlicher Bauernfreund

Bezugpreise
 Jährlich S 6. 1/2jährig S 3
 1/4jährig S 1.50.
 Für Amerika 3 Dollar.
 Für Ungarn 8 Pengö.



Redaktionsschluss:
 Donnerstag Mittag.
 Manuskripte werden nicht
 zurückgegeben.
 Öst. Postsp. Konto 150.58

Inseratenannahme ausserhalb Güssing: **Österr. Rudolf Mosse Akt. Ges., Wien, I. Seilerstätte 2.** Tel. R. 27 5-3

Der Kanzler in Prag.

Ueber die Reise unseres Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg nach Prag ist in der ausländischen Presse schon vorher unglaublich viel geschrieben worden.

Ganz wüste Dinge wurden Prophezeit, die einen behaupteten, der Kanzler wolle gar mit Otto Bauer und den anderen emigrierten Sozialdemokraten verhandeln, die anderen bildeten sich wieder ein, die österreichische Regierung wolle ihre ganze Aussenpolitik auf den Kopf stellen.

Wir Oesterreicher haben zu all diesen Gerüchten ein wenig gelacht, denn wir wussten, dass unser Kansler keine andere Politik treiben werde als eine gut österreichische, und das heisst vor allem eine Politik der Politischen Vernunft, der Klarheit und der Treue. Wir haben auch gewusst, dass diese Reise des Bundeskanzlers nicht allein dem Heil unseres Staates, sondern dass sie auch dem grossen Gedanken gilt, der im Begriff Europa am besten ausgedrückt ist.

Und so war es auch, Dr. Schuschnigg hat in Prag eine gut österreichische Rede gehalten, die naturgemäss auch im besten Sinn europäisch war, das heisst, voll von Idealen. Der Kanzler stellte in dieser Rede die Gemeinsamkeit des Weges der europäischen Staaten und vor allem der Staaten im Donaauraum hoch über die Methoden der verschiedenen Staaten, die naturgemäss nicht gleich sein können. Der Kanzler verstand es auch, die richtige Beziehung zwischen dem Geist und den Notwendigkeiten der Wirtschaft darzustellen. Der Gedankenaustausch zwischen den Nachfolgestaaten der alten Monarchie war ja nie ganz unterbrochen. Irgendwie wirkte in allen Staaten trotz aller nationaler Exzesse die alte Verbundenheit nach. Gemeinsam durchlebte Geschehnisse behielten ihre Kraft, wenn sie auch gerade in der Zeit des Umsturzes in den Hintergrund gedrängt wurden seit dem Jahre 1918 hat sich

vieles in der Welt geändert und so auch die Stimmung zwischen den einzelnen Nachfolgestaaten. Vielleicht hat dazu nicht zuletzt die Erkenntnis wirtschaftlicher Notwendigkeit beigetragen. Mit dem alten Reich sind so so viel feine Blutgefässe der Wirtschaft zerrissen worden, dass — um bei dem Bild zu bleiben — alle Nachfolgestaaten in wirtschaftlicher Beziehung sozusagen blutarm geworden sind. Ein jeder Staat dokterte nach Leibeskraften an sich herum, bis er eben auch darauf kommen musste, dass er sich allein nicht ganz gut helfen wird können. Dazu kommen noch grosse politische Umwälzungen, die mehr als eine Gefahr für die verschiedenen Nachfolgestaaten brachten. Aus all diesem erwuchs bei den Nachfolgestaaten, besonders in Österreich und in der Tschechoslowakei, wieder die Erkenntnis, dass es keinen Sinn habe, die Kräfte gegeneinander einzusetzen, dass es viel besser ist wenn die Völker im Donaauraum einander nicht als Feinde, sondern als gleichwertige und dem gleichen Ziel zustrebende Partner ansehen. Das Interesse aller dieser Staaten kann doch nur das eine sein,

dass ihre Völker den bestmöglichen Wohlstand erreichen. Darum aber wird es notwendig sein, dass die Staaten einander die günstigsten Bedingungen bieten. Nicht Feindschaft, sondern gegenseitiger Vertrauen soll in Hinkunft die Basis sein, auf der die benachbarten Völker im Donaauraum zu ihrem Heil und zum Heil Europas miteinander verkehren. Das war vielleicht der tiefste Sinn der Prag-er Reise unseres Kanzlers. Dass dieser Sinn verstanden wurde, beweisen am besten die offiziellen Pressestimmen, die nach der Reise des Kanzlers in der Tschechoslowakei, aber auch in den übrigen Donauländern laut wurden.

Der erste Bundesappell d. VF.

Der grosse Bundesappell der Völkischen Front gestaltete sich zu einer imponierenden Kundgebung des entschlossenen und Zielsicheren Österreich. Ein Tag, der denkwürdig bleiben wird in der Geschichte des neuen Staates, ist vorüber. Was blieb, ist vor allem das Festumschriebene Programm, das der Führer der Vaterlän-

Norddeutscher Lloyd Bremen

NACH NEWYORK MIT DEN SCHNELLSTEN DEUTSCHEN SCHIFFEN

„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

4 1/2 Tage Ozeanfahrt

Regelmässige Schiffsverbindungen nach allen Teilen der Welt

Nordamerika, Südamerika Afrika,

Ostasien, Australien

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch

Norddeutscher Lloyd

Hauptbüro: Wien, I., Kärntnerring 13 (Grand Hotel)

Zweigstelle: Wien, IV., Wiedner Gürtel 10 (gegenüber dem Süd- und Ostbahnhof)

In Güssing: Spar- und Kreditbank A. G.
 Vormalis „Güssinger Sparkasse“.



HAMBURG-AMERIKA LINIE



Regelmäßige Abfahrten
nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada,
Ostasien, Niederländisch-Indien, Australien, Südafrika

Kostenlose Auskünfte und Anmeldungen:
STEFAN KLEE / GÜSSING

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

dischen Front den Amtswaltern für ihr Wirken im Jahre 1936 mitgegeben hat.

Im Grossen, festlich geschmückten Musikvereinsaal in Wien fanden sich die Amtswalter der VF. ein, um in Gegenwart der gesamten Regierung von dem Führer des Staates, Bundeskanzler Dr. Schuschnigg, und von dem Führer der VF., Vizekanzler Fürst Starhemberg, Aufklärung und Weisungen zu erhalten. Der Generalsekretär der VF., Obers Adam eröffnete den Appel mit einem feierlichen Bekenntnis zu den Führern von Stadt und Front, das in eine erschütternde Totenehrung für den ermordeten Führer der VF., Kanzler Dr. Dollfuss, dessen Büste den Mittelpunkt des Podiums bildete, ausklang.

Von tosendem Beifall umrauscht, begann sodann Bundeskanzler Dr. Schuschnigg seine Rede mit einer grundlegenden Erklärung zu innerpolitischen Fragen. Der Kanzler sagte, wer den Staat nicht will, wer sich zum heutigen Oesterreich aus irgendeinem Grunde nicht bekennen kann, der kann und darf beim inneren Ausbau des Staates nicht zu Worte kommen. Unsere Zeit braucht eine kampffähige und kampffrohe Generation. Wir müssen mit beiden Füßen in der Gegenwart stehen, denn nur die absolute Entschlossenheit, die Gegenwart zu meistern, verbürgt uns den Sieg der Zukunft. Der Kanzler kam dann auch auf den Begriff des autoritären Staates zu sprechen und erklärte, „Autorität“ und „autoritär“ auf österreichisch heisst keine Willkür, heisst die Freiheit nur so weit zu beschränken, als das Allgemeinwohl, der Staat, es erfordert. Diesen grossen Gedankengängen begegnen sie in der österreichischen Verfassung u. ich behaupte, Sie begegnen ihnen wahrhaftig auch in der österreichischen Praxis (lebhafter Beifall), die in dieser Richtung keinen Vergleich zu scheuen braucht. Wir denken nicht daran von diesem geraden Weg auch nur einen Schritt abzuweichen. Wir sehen vor uns die

logische Fortentwicklung des Gedankenganges der Verfassung, aber wir sagen mit Deutlichkeit: Wann und wie wir sie fortentwickeln, das bestimmt Österreich. Wir können und werden uns weder zeitlich noch inhaltlich Vorschriften machen lassen, je mehr man glaubt, uns zwingen zu können, umso später wird es zu einer Beschleunigung kommen. Einem Druck nachgeben werden wir in Österreich niemals. In weiterer Fortsetzung seiner Rede erklärte der Bundeskanzler, dass die Aussenpolitik zur Gänze im Sinne des Dollfuss-Kurses gehalten sein werde, und kam dann auf das eindeutige Kulturprogramm des österreichischen Staates zu sprechen. Zum Schluss seiner Ausführungen gab der Bundeskanzler dem Bundesführer ausdrücklich und feierlich die Versicherung, dass er wie bisher in erster Reihe der VF. marschieren will und sagte: Es kommt aber noch ein Nachsatz dazu: dass der Bundeskanzler von allen verlangt, dass sie das Gleiche tun.

Nach der eindrucksvollen Rede des Bundeskanzlers, die immer wieder neue Ovationen auslöste, ergriff Bundesführer Fürst Starhemberg das Wort. Er erklärte in klaren Worten das Programm der VF. und stellte fest, dass sich dieses in Grundsätze teilt, über die nicht diskutiert werden kann und darf, und in ein Durchführungsprogramm, das den politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten anzupassen ist. Der Bundesführer sagte: Wir bekennen uns zu der stolzen Ueberzeugung, dass ein unabhängiges freies Oesterreich im Sinne einer göttlichen Weltordnung liegt. Das bedeutet die Verpflichtung, dieses Oesterreich nicht nur formal frei und unabhängig zu erhalten, sondern es im Sinne eines unverfälscht österreichischen Gedankens in der Zukunft zu gestalten. Es kann nicht oft genug gesagt werden: einen Anschluss Oesterreichs an Deutschland, einen Zusammenschluss Oesterreichs mit deutschen Stämmen in der Form, dass Oesterreich in ein zentralisiertes Reich eingegliedert würde,

lehnen wir ab. (Stürmischer Beifall.) Weil wir gute Deutsche sind, müssen wir es energisch ablehnen, in ein politisches System gezwungen zu werden, das in seinem innersten Wesen undeutsch und deutschfremd ist.

Als weitere unbeugsame Grundsätze der VF. führte der Bundesführer das unverrückbare Bekenntnis zur christlichen Weltanschauung und zur sozialen Gerechtigkeit an. Ueber die praktische politische Arbeit im Alltag erklärte der Vizekanzler, es war im Sinne unseres ersten Führers, Dollfuss, gelegen, dass die VF. einmal jene Stellung einnimmt, die sie zur einzigen Organisation macht, der das Recht zukommt, in Oesterreich Politik zu machen. Es ist die Aufgabe der VF., in der nächsten Zukunft diese Ausschliesslichkeit praktisch und kompromisslos durchzuführen. Auch innerhalb der VF. hat sich die Politik absolut in der Richtung zu bewegen, die von der Führung angegeben wird. Wir wollen bei der heutigen Tagung den Eindruck hinterlassen, dass es uns mit dieser Absicht durchaus ernst ist und dass wir bereit sind, den Kampf mit jedem aufzunehmen, der sich uns in diesem Programmpunkt nicht fügt.

Der Bundesführer führte weiter aus: Die VF. habe nicht die Absicht, sich als eine Art Nebenregierung zu fühlen, aber sie nehme für sich das Recht in Anspruch, eine gewisse Kontrolle darüber auszuüben, ob der Vaterlandsgedanke auch überall recht erfasst und ihm in allem Rechnung getragen wird. Des weiteren kündete der Bundesführer an, dass der Kampf gegen versteckte und offene Feinde des Vaterlandsgedankens nunmehr radikaler, systematischer und hartnäckiger geführt werde. Zur Frage der Jugenderziehung sagte der Führer: Wir wollen, dass einmal in Oesterreich eine grosse Jugendorganisation bestehen soll, in der der Staat durch die von ihm bestellten Organe die Möglichkeit hat, dafür zu sorgen, dass die Jugend in richtigem, vaterländisch-staatspolitischem Sinne erzogen wird, in der aber auch die katholische Kirche die Möglichkeit hat, durch eine ihr garantierte Führung und Kontrolle sich selbst die Gewissheit zu verschaffen, dass die Jugend in religiöser Hinsicht einwandfrei herangebildet wird. Selbstverständlich wird auch allen anderen vom Staat anerkannten Religionsgemeinschaften in analoger Weise die ihnen zukommende Einflussmöglichkeit gewährleistet. Insbesondere aber wies der Bundesführer darauf hin, dass künftig der gesamte Jugenderziehungsapparat in Oesterreich intensiver und durchgreifender auf seine vaterländische Gesinnung beobachtet wird.

Nach Richtlinien für die Weiterarbeit im Frauenreferat, in der Sozialen Arbeitsgemeinschaft und im Mutterschutzwerk äusserte sich der Bundesführer über die Stellung der VF. zur Frage des Legitimus: Es ist unmöglich, die österreichische Geschichte und den Begriff Habsburg zu trennen. (Lebhafter Beifall). Es ist unmöglich, ein Oesterreich der Zukunft gestalten zu wollen, das nicht in irgendeiner Form in der Vergangenheit verwurzelt ist, und es ist ganz unmöglich, zu leugnen, dass im Ablauf der Jahrhunderte Habsburg Grösse auch Oester-

reichs Grösse und Habsburgs Not auch Oesterreichs Not war. Es kann nicht geleugnet werden, dass der universalistische und österreichische Reichsgedanke in Generationen in Habsburg verkörpert war. Es ist deshalb verständlich, wenn gleichzeitig mit dem Erwachen des österreichischen Bewusstseins die monarchistische Idee grosse Fortschritte macht und das Verständnis für den monarchistischen Gedanken immer weiteren Kreisen des Volkes zugänglich wird. An dieser Tatsache darf und will die VF. nicht vorübergehen.

Wir können uns gar gut vorstellen, dass einmal das Zeitpunkt kommt, wo die Begriffe Habsburg und Oesterreich wieder zu beider Glück und Aufblühen zusammenkommen (tosender Beifall), wir können uns gar gut vorstellen, dass nicht nur zu Nutz und Frommen Oesterreich ist, sondern sich zum Heil ganz Europa auswirken kann. Ich bitte Sie aber, dabei eines zu bedenken: das Bekenntnis zur monarchistischen Staatsform an sich ist noch kein politisches Programm, die Monarchie als solche ist auch noch kein politisches System. Was wir in Oesterreich unter allen Umständen erhalten müssen, auch dann, wenn einmal eine andere Staatsform in Geltung stünde, ist der Staatsgedanke, für den wir heute kämpfen und für den wir immer Opfer gebracht haben, dass ist der Gedanke Dollfuss, das Dollfussprogramm.

Zu den Gerüchten, die von einer Ausrufung der Monarchie in Oesterreich wissen wollen, sagte der Bundesführer: Ich bin der Meinung, in Oesterreich gibt es nur einen Faktor der die Monarchie auszurufen hätte, und der wäre das österreichische Volk. Zum Schlusse seiner Ausführungen kündigte der Vizekanzler an, dass nunmehr die Programmatik der VF. schriftlich niedergelegt werden soll und wandte sich dann mit folgenden Worten an den Bundeskanzler: Die VF. ist dazu da, um der Regierung vollkommen zur Verfügung zu stehen. Ich stelle fest, dass wir mit besonderer Dankbarkeit die Worte des Kanzlers über seine gefolgstreue innerhalb der Front zur Kenntnis nehmen und ich möchte ihm gegenüber dafür die bindende Versicherung für die gesamte VF. und namentlich auch für meine Person geben: Wir leisten ihm und seiner Regierung Treue und uneingeschränkte Gefolgschaft.

Nicht endenwollende „Österreich!“ und „Heil Starhemberg!“ — Rufe folgten der Rede des Bundesführer. Als der jubelnde Beifall abzuebben begann, ertönten die feierlichen Klänge der Bundeshymne, worauf Generalsekretär Oberst Adam den Bundesappell beendete.

Bewilligungsverfahren zur Einfuhr von gärtnerischen Pflanzen. Ueber Antrag des Bundesverbandes der Erwerbsgärtner Oesterreichs wurde seitens der Bundesregierung die Einfuhr von gewissen gärtnerischen Pflanzen an das Bewilligungsverfahren gebunden. Hiezu gehören Palmen, Azaleen, Lorbeerbäume, Auracarien und alle übrigen

immergrünen Zierpflanzen, ferner alle Blütenpflanzen im blühenden und nichtblühenden Zustande, gleichzeitig ob Jungpflanzen oder Fertigware. Für diese Pflanzen ist nun eine Einfuhrbewilligung notwendig. Die Ansuchen um die Bewilligung zur Einfuhr dieser Pflanzen sind bei der zuständigen Landwirtschaftskammer der einzelnen Bundesländer einzureichen — Die Einschränkungen, die zum Schutze des heimischen Gartenbaues getroffen wurden, werden von der österreichischen Gärtnerschaft sehr begrüsst.

Konstituierung des Vorstandes der Kaufmannschaft des Burgenlandes.

Am 15. Jänner 1936 fand unter dem Vorsitze des Ältesten der Kaufmannschaft Rudolf Röhrich im Landtagssitzungssaal in Eisenstadt im feierlichen Rahmen die Konstituierung des Vorstandes der Kaufmannschaft des Burgenlandes statt. Bei der Eröffnung konnte der Präsident der Kaufmannschaft den in Vertretung des Herrn Landeshauptmannes Ing. Sylvester erschienenen Landesrat Johann Wagner auch in seiner Eigenschaft als Obmann des Landesgewerbeverbandes, die erschienenen Herren Lan-



Kaiser's Brust-Caramellen
MIT DEN 3 TANNEN
beugen nicht nur Erkältungen vor, sondern helfen Ihnen auch, Husten, Heiserkeit und Katarrh rasch zu überwinden.
ERHÄLTlich IN APOTHEKEN, DROGERIEN U. WO PLAKATE SICHTBAR

desräte Ing. Strobl und Dr. Posch, den Landtagspräsidenten, Kommerzialrat Koch, den in Vertretung des Präsidiums des Handelsbundes erschienenen Kommerzialrat Kienzl, in Vertretung der Vaterländischen Front Herrn General Hübner-Marton, die Vertreter der Berufsstände Dr. Barfuss (Landwirtschaft), Präsident Berthold (Arbeiterschaft) Regierungsdirektor Dr. Heger, den Bürgermeister der Freistadt Eisenstadt Stanitz sowie die Abteilungsleiter der Landeshauptmannschaft und der Krankenkasse und schliesslich die erschienenen Bezirksobmänner des Österreichischen Gewerbeverbandes begrüssen.

Nach Verlesung der Begrüssungstelegramme u. Begrüssungsschreiben, von welchen jenes des Herrn Bundesministers für Handel und Verkehr, Kommerzialrat Fritz Stockinger wie das Schreiben des geschäftsführenden Vizepräsidenten der Kaufmannschaft, Kommerzialrat Zellhofer, besonders erwähnt wurde, verwies er in seiner Einleitungsrede darauf, dass nunmehr für die Kaufmannschaft des Landes eine neue Epoche in ihrer organisatorischen Entwicklung Platz gegriffen hat. In treuer Kampf- und Interessengemeinschaft mit den gewerblichen Organisationen des Landes will die Kaufmannschaft des Burgenlandes auch weiterhin wirken. Besonderen Dank gebührt dem Nestor der gewerblichen Genossenschaftsbewegung des Landes, Herrn Landtagspräsidenten Koch, welcher in der Vergangenheit dem Handelsstande im Burgenlande unschätzbare Dienste geleistet hat. Präsident Röhrich dankte ferner dem Obmann des Landesgewerbeverbandes, Landesrat Wagner, dafür, dass er allen Bestrebungen des Handels im Burgenlande in so weitgehendem Ausmasse seine Unterstützung geliehen hat. Sein Name gibt die

Bei rheumatischen Beschwerden in den Gelenken und Gliedern, sowie bei Kopfweh wirken Total-Tabletten rasch und sicher. Wenn Tausende von Ärzten dieses Mittel verordnen können auch Sie es vertrauensvoll kaufen. In allen Apotheken. Preis S 2.40.

Garantie, dass Handel und Gewerbe auch in der Zukunft auf das innigste verbunden bleiben und beide Stände zusammen erfolgreiche Aufbauarbeit leisten werden. Er versicherte, dass die Kaufmannschaft des Landes stets darauf bedacht sein wird, mit den übrigen Ständen im Geiste der berufsständischen Verfassung zusammenwirken. Besonderen Wert legt er auf die Schaffung eines innigen und familiären Verhältnisses zwischen den Arbeitnehmern und Arbeitgebern des Handelsstandes.

Der Herr Landeshauptmann möge die Versicherung entgegennehmen, dass die Kaufmannschaft des Landes im vollen Bewusstsein ihrer Verantwortung ihre Tätigkeit ausschliesslich im Interesse ihrer Mitglieder und des Landes ausüben wird. Sie wird die auf die wirtschaftliche Besserstellung aller Bevölkerungsschichten des Burgenlandes gerichteten Massnahmen des Herrn Landeshauptmannes jederzeit auf das tatkräftigste unterstützen und in unwandelbarer Treue und Gefolgschaft an seiner Seite stehen. Die Rede des Präsidenten, der seine Ausführungen mit den Worten „Mit Gott an die Arbeit für Berufsstand, Volk und Vaterland“ schloss, lohnte reicher Beifall.

Nun sprach namens des Herrn Landeshauptmannes Herr Landesrat Johann Wagner. In seiner Eigenschaft als Führer des Gewerbes verwies er auf die Notwendigkeit innigster Zusammenarbeit beider Berufsstände, die ja auch in der Vergangenheit in der bestandenen Organisation sichtbaren Ausdruck gefunden hat. So wie bisher wird er die Kaufmannschaft des Landes auf das tatkräftigste unterstützen.

Nach der mit grossem Beifall aufgenommenen Ansprache des Gewerbeführers des Burgenlandes sprachen namens der Vaterländischen Front Herr General Hübner-Marton, namens der Landwirtschaft Doktor Barfuss namens der Gewerkschaftsbundes Präsident Berthold und namens der Freistadt Eisenstadt Bürgermeister Stanitz. Bei den Ansprachen kam insbesondere zum Ausdruck, dass nur ein Zusammenarbeiten aller Berufsstände im Sinne der Intensionen des verewigten Führers Dr. Engelbert Dollfuss von Erfolg gekrönt sein wird. Kommerzialrat Kienzl überbrachte die Grösse des Präsidiums des Handelsbundes und beglückwünschte die burgenländische Kaufmannschaft, dass es ihr gelungen ist, in so verhältnismässig kurzer Zeit eine eigene Standesorganisation aufzubauen.

Nachdem der Rechtskonsulent der Kaufmannschaft über das Handelsbundesgesetz und über organisatorische Massnahmen referierte, sprach anschliessend Präsident Röhrich und betonte, dass alle Ämter in der Kaufmannschaft unter ausschliesslicher Bedachtnahme auf den Interessenschutz der Mitglieder und des Standes ehrenamtlich versehen werden. Er dankte den Vertretern der einzelnen Berufsstände für die gegebenen Versicherungen aufrichtiger Zusammenarbeit und schloss unter grossem Beifall die denkwürdige verlaufene Sitzung.

Nach der feierlichen Sitzung im Landtagssitzungssaal fand die erste geschäftsführende Vorstandssitzung statt, bei welcher Gelegenheit alle Fragen, die mit der Neuorganisation der Kaufmannschaft des Burgenlandes zusammenhängen, eingehend beraten wurden. In derselben wurden ferner alle notwendigen Beschlüsse, die zur klaglosen Führung der Geschäfte der Kaufmannschaft geboten erscheinen, gefasst.

Terrassen-Kaffee Stadt Güssing, Samstag den 25. die ganze Nacht geöffnet.

Übernahme

alle Arten von

Bau u. Möbeltischlerarbeiten

fachmännisch ausgeführt, zu günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen **Ferner liefere ich selbsterzeugte Säрге in bester Ausführung je nach Qualität in folgenden Preisen:**

Einfach	S	35.—
Schön verziert	"	45.—
Schön verziert mit Aufsatz	"	55.—
Gekehlt	"	55—60.—
Tiefgekehlt u. hochfein verziert	"	70.—
Kindersäрге je nach Grösse	"	10.—

aufwärts. — Die Säрге sind von meinem reichhaltigen Lager jederzeit sofort lieferbar.

Um ihren geneigten Zuspruch im Bedarfsfalle bittet Hochachtungsvoll

Ludwig Toth,

Tischlermeister Güssing 281.

Bedeutungsvolle Tagung des Mutterschutzwerkes.

In Anwesenheit des Bundesführers Fürsten Starhemberg, der beiden Generalsekretäre Bundeskommissär Adam und Major Mayer, des Präsidialchefs Sektionsrat Dr. Seidl und der Frauenreferentin im Generalsekretariat der VF, Fürstin Starhemberg, fand am 16. Jänner im grossen Sitzungssaal des Generalsekretariates eine Landesreferentinnen Tagung des Mutterschutzwerkes der VF statt. Die erstatteten Referate und Berichte gaben ein lückenloses Bild von den Aufgaben und Zielen des Mutterschutzwerkes, aber auch von der ungeheuren Arbeit, die in den eineinhalb Jahren seit der Schaffung des Mutterschutzwerkes durch den Bundeskanzler Dr. Dollfuss geleistet wurde, doppelt anerkennenswert, da der Aufbau mit bescheidensten Mitteln durchgeführt werden musste.

Die Leiterin des Mutterschutzwerkes, Frau Mina Wolfring, erbrachte in ihrem Referat an Hand einiger bevölkerungsstatistischer Zahlen den Beweis, dass das Mutterschutzwerk über die fürsorgerischen Massnahmen für die werdende Mutter und das Kind hinaus eine Notwendigkeit für den Staat überhaupt sei.

Kanzler Dollfuss wusste, dass wir nur dann einen vaterländisch eingestellten Nachwuchs haben werden, wenn der Grund dazu schon im Elternhaus und in der Familie gelegt wird. Es wird in Oesterreich wieder die Zeit kommen, in der die Familie den ihr zukommenden Platz einnimmt. Wir werden auch wieder Zeiten erleben, in der jeder Arbeitswillige seinen Platz finden wird. Dafür bürgt der Neuaufbau, dafür bürgen unsere Führer. Vorwiegende Aufgabe des Mutterschutzwerkes ist es, den Aufbauwillen in den Familien zu stärken, eine ethische und moralische Aufklärungsarbeit zu erfüllen. Wenn heute neben dieser

Hauptbeschäftigung die materielle Hilfeleistung gleichzeitig einhergehen muss, so ist das eine Krisenerscheinung und darf uns über den wahren Zweck des Mutterschutzwerkes nicht täuschen. Der Direktor des Jugendamtes in Oberösterreich, Dr. Zehentner, begründete die Notwendigkeit und den Inhalt eines in Vorbereitung befindlichen Gesetzesantrages, der den Aufbau des Mutterschutzwerkes festgelegt und gesetzlich verankert.

Aus den nunmehr folgenden Berichten der Landesreferentinnen ging hervor, dass in den einzelnen Bundesländern, gemessen an den verhältnismässig bescheidenen Mitteln, ungeheuer viel geleistet wurde. Die Arbeiten in den Ländern sind nicht immer gleich, sie richten sich nach den besonderen lokalen Bedürfnissen, vielfach auch nach der persönlichen Initiative der Funktionärinnen. So ziemlich alle Länder führen Säuglingswäscheaktionen, Milchverteilungsaktionen durch, fast überall war eine Müttererholungsaktion, in allen Bundesländern fanden grosse Muttertagsfeiern mit Geschenkverteilungen statt. Selbstverständlich sind überall auch Mütterstunden und zum Teil Beratungsstellen, in Vorarlberg auch eine Rechtsberatungstelle für ledige Mütter eingeführt worden.

Neben der beliebten nichtschäumenden Chlorodont-Zahnpaste bringt die Chlorodont-Fabrik neuerdings auch eine schäumende Qualität in den Handel. Man verlange je nach Geschmack Chlorodont schäumend oder nichtschäumend — beide Qualitäten sind gleich gut.

In Tirol hat man den Versuch gemacht, Vorträge auch für Männer zu veranstalten, zu denen sich Aerzte freiwillig zur Verfügung stellten. In Steiermark hatte das dortige Mutterschutzwerk nach den Februartagen 1934 nicht weniger als 17 Kinderfürsorgeeinrichtungen übernommen, die nach dem Verbot der Sozialdemokratischen Partei gesperrt worden wären. Die Betreuung dieser 17 Zentren schien undurchführbar angesichts der geringen Mitteln. Die Einführung des Freiwilligen Arbeitsdienstes hat dann die Aufrechterhaltung der Stationen ermöglicht. 1935 waren an diesen Stationen 84 Fachkräfte und etwa 500 Mädchen im Freiwilligen Arbeitsdienst tätig. Die beim Arbeitsdienst vorgenommenen Einsparungen gefährden nun die weitere Durchführung. Gegenwärtig sind noch etwa 200 Arbeitsdienstwillige mit etwa 60 Führerinnen und Fachkräften tätig, die noch immer die Stationen erhalten. Im Interesse der Aufrechterhaltung dieses wichtigen Zweiges des Mutterschutzwerkes Steiermarks wäre es daher dringend notwendig, den Freiwilligen Arbeitsdienst wenigstens in beschränkter Form weiterzuführen. Niederösterreich konnte u. a. berichten, dass in Wr.-Neustadt, wo der Stand an Arbeits-

losen ungeheuer gross ist, vom Mutterschutzwerk im eigenen Wirkungskreis etwa 20.000 Schilling aufgebracht und damit den bedürftigsten Müttern und Kindern geholfen werden konnte; in der gleichen Zeit ist der Mitgliederstand der VF in Wr.-Neustadt um etwa 20% gestiegen. Der Bericht über die Tätigkeit des Mutterschutzwerkes in Wien weist eine Reihe schöner Erfolge auf.

Bundesführer Fürst Starhemberg wohnte der ganzen Beratung teil. Nach Beendigung der Berichte aus den Bundesländern ergriff er zu längeren Ausführungen das Wort, wobei er vor allem den Referentinnen und besonders der Leiterin des Mutterschutzwerkes, Frau Wolfring für die geleistete Aufbauarbeit dankte. Der Bundesführer gab seinem besonderen Interesse am Mutterschutzwerk und zwar insbesondere auch an dessen Aufklärungs- und Schulungsarbeit Ausdruck. Die Arbeiten des Mutterschutzwerkes seien von grundlegender Bedeutung für den Aufbau der Familie, aber auch für den Staat selbst, weshalb er seine weitestgehende Unterstützung und Förderung zusagte.

Mit Dankesworten an den Bundesführer schloss die Vorsitzende, Frau Mina Wolfring, die bedeutsame Tagung.

Sitte und Brauch im Burgenlande.

Geleitet von Karl Kirlay, Pinkafeld, Bgld.

Zu Maria Lichtmess (2. Feber) feiern wir das erste Marienfest des Jahres. Der Name „Lichtmess“ kommt wohl davon her, dass an diesem Tage die Kerzen geweiht werden und das Volk an der hl. Messe mit brennenden, also „licht“en Kerzen teilnimmt. Es ist dies aber auch der erste lichte Tag des nahen Vorfrühlings, des eigentlich erste beginnenden bäuerlichen Jahres, wird doch der Dienstbotenwechsel vollzogen, was deutlich aus der Tatsache hervorgeht, dass, weniger in unseren Gegenden, als in den Alpenländern, Knechte und Mägde von Gehöft zu Gehöft ziehen, um für ein Jahr wieder Unterkommen zu finden.

An manchen Orten ziehen, ähnlich den „Sternsingerbuben“, „Lichtmesssinger“ von Haus zu Haus, frohe Lieder singend, wofür sie mit kleinen Gaben bedacht werden. In diesen Liedern wird meistens das aufgezählt, was dem Bauer Freude bereiten könnte, wie z. B. ein gutes Erntejahr, Bewahrung von Haus, Hof und Gut vor Schaden, usw. durchwegs in launiger Weise dargestellt. Aber nicht nur der Bauer, sondern auch die Bäuerin, die „Jungfrau“ und der „Junggsell“, weiter auch die anwesenden Knechte und Mägde werden in verschiedenartigster Weise besungen.

In Hannersdorf, wie auch in den angrenzenden Weingebieten gehen die Bauern an diesem Tage auf den Weinberg „Schmalz sammeln“, auch „Matzln“ genannt, das d. h. trinken, soviel man kann. Je mehr man trinkt, umsomehr Fett bekommt man in diesem Jahre von den Schweinen. Dieser Tag ist der Tag der Frau, da sie nach Belieben hingehen kann, wo sie hin will, ohne

Kalender

für das Jahr 1936 billigst in der
Buch- und Papierhandlung Bar-
tunek, Güssing.

ihren Mann mitzunehmen, der hingegen wie-
der Herr des Weinkellerschlüssels ist und
jeden zu sich laden kann. Oft versammeln
sich 15 bis 20 Personen in einem Keller
und wenn es ihnen passt, kehren sie erst
in den späten Nacht oder gar Morgenstun-
den nach Hause. Gefällt es welchen aus
irgend einem Grunde nicht, dann zieht er
solange von Keller zu Keller, bis er den
gewünschten Anschluss findet. Es werden
fast längst vergessene, alte Volkslieder ge-
sungen, die für diesen Tag Auferst hung
feiern.

Rohr. Feuerwehrball. Die Ortsfeuerwehr
hielt am 12. Jänner seinen diesjährigen Ver-
einsball im Gasthause des Herrn Horváth
Romuald ab. Der Ball war sehr gut besucht.
Es kamen Gäste von Stegersbach, Bocksdorf,
Burgauerg und Eisenhüttl. Es war eine
recht gemüthliche Unterhaltung. Die meisten
Teilnehmer konnten sich erst in den späten
Morgenstunden trennen. Ueberzahlungen ha-
ben geleistet: von Stegersbach Gastwirt
Novosel 5 S, Gastwirt Neubauer 4 S, Anna
Bauer 2 50 S, Radnetter 2 50 S, Oberamtmann
Raz 2 S, Tierarzt Scheuhammer 1 50 S,
Weinhändler Krammer 3 S, Tatner 2 S,
Siderits 1 S. Von Bocksdorf: Gastwirt Schmal-
dienst 2 S, Fassl 2 S Fleischverwertungs-
gesellschaft in Wien 5 S. Popofitschitsch
Schneidermeister in Stegersbach 2 S. Von
Eisenhüttl: Fumitsch Mühlenbesitzer 1 50 S.
Brandinspektor Sostarich 1 S, Sweditsch 1 S,
Swobala 1 S, Kaufmann Wukowitsch 3 S,
Berzkovits 1 S, Jakschitz Gastwirt 1 50 S.
Von Rohr: Josef Schwarz Schuhmacher 3 S.
Gastwirt Horváth 3 S, Gastwirtin Pusswald
2 S, Schabhüttl 1 S, Schragen 1 S, Lagler J.
1 S, Siener A 50 g, Fleck Franz 1 S, Schab-
hüttl 50 g, Alois Loimbeck 50 g, Treiber 20 g,
Lagler L. 50 g, Pusswald Leopold, Fleck
Alois, Knorr Andrea, Knorr Franz, Schwarz
P. je 50 g, Gastwirt Fleck 1 50 S und Siener
Hermann 20 g. Allen Spendern spricht die
Vereinsleitung auf diesem Wege ihren besten
Dank aus. Das Kommando.

Deutsch-Ehrendorf. Todesfall. Am
9. Jänner ist Herr Ignaz Pum, Kaufmann
und Gastwirt in Deutsch-Ehrendorf nach
langen Leiden in 73. Lebensjahre selig im
Herrn entschlafen. Der Verstorbene war ein
grosser Wohltäter und Ratgeber in der Ge-
meinde, und wird daher von der Gemeinde
betrauert. Er hinterlässt 8 versorgte Kinder.

— **Feuerwehervollversammlung.** Am
Sonntag, den 19 Jänner nachmittags hielt
die Ortsfeuerwehr von Stegersbach ihre
56. Vollversammlung ab. Kommandant Adolf
Neubauer gab bei der Eröffnung seiner
Freude über den zahlreichen Besuch beson-
deren Ausdruck, was gewiss ein sicheres
und schönes Zeichen für die weitere Ent-
wicklung der Feuerwehr anzusehen ist. Er
hielt einen Rückblick auf das verflossene
Jahr und gedachte mit schönen Worten der
Anerkennung der verstorbenen Kame-
raden. Aus dem Bericht war zu entnehmen,

das die Feuerwehr 65 ausübende, 7 Ehren-
und 90 Unterstützende Mitglieder zählt Die
Einnahmen betragen 1241 Schilling, die
Ausgaben 1002 Schilling. Die Feuerwehr
verfügt an Geräten: 2. Handdruckspritzen
und 1 Motorspritze mit über 800 Meter
Druckschläuchen und ein entsprechendes
Leitermaterial. — Am 2. Februar findet im
Gasthaus J. Csar der Vereinsball statt.

V. F. im Burgenland u. v. a. Nach
dem Einzug der Trachtengruppe, die ein
sehr malerisches Bild bot, hielten General-
major Hübner-Marton und Obmann Kurz an
den Landeshauptmann Ansprachen, in denen
sie ihm den Gruss der Wiener Burgenländer
entboten und für sein Kommen dankten. Frau
Schadlbauer begrüßte den Ehrengast in ge-
bundener Rede. Dann trat nach einem Fi-
gurentanz der allgemeine Tanz in seine
Rechte, zu dem die Kapelle Weismayer un-
ermüdlich aufspielte.

Münzenfund. Am 9. Jänner wurden
auf einem im Rechnitzer Weingebirge be-
findlichen Grundstücke des Wachtmeisters
Franz Hutter des bgl. Fäldjägerbaons Nr. 2
in Pinkafeld beim Rigolen dieses Grund-
stückes in einem kleinen Tongefäss 116
Stück Silbermünzen, die aus der ersten Hälfte
des 16. Jahrhunderts stammen, gefunden. Die
Münzen verschiedener Gösse und Prägung
meist bayrischer Herkunft, wurden vom
Rechnitzer Gendarmerieposten dem bgl.
Landesmuseum in Eisenstadt zugeführt.

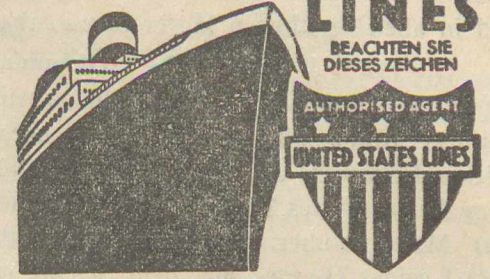
Ein langgesuchter Betrüger erwischt.
Am 8. d. um 7 Uhr abends erschien der
Landarbeiter Karl Schloffer in der Buschen-
schenke des Paul Hafner in Heugraben und
gab sich als Bürgermeister von Altenmarkt
bei Fürstenfeld aus und erzählte, dass er
in Grosspetersdorf ein Pferd gekauft habe.
Doch kam dem Wirt der Gast verdächtig
vor und er verständigte die Gendarmerie.
Bei der Verhaftung stellte sich heraus, dass
Schlosser ein langgesuchter Betrüger ist.
Er schwindelte im Jahre 1934 in Steingraben
bei Güssing ein Pferd heraus, das er dem
Josef Wukowits in Rehgraben verkaufte. Ein
herausgelocktes Fahrrad verkaufte er in Koh-
fidisch. Dem Besitzer Karl Schinkovits in
Rudersdorf entlockte er einen Betrag von
Schilling 60 zum angeblichen Ankauf einer
Kuh. Der Betrüger wurde dem Bezirksge-
richt Güssing eingeliefert.

Radaubruder. Am 7. Jänner begehrten
noch zwei Hilfsarbeiter aus Wörth um 1 Uhr
nachts in Wörtherberg beim Gastwirt Josef
Taschner Einlass, den ihnen der Wirt ver-
weigerte, worauf die beiden den Gartenzaun
demolierten und 5 Glasscheiben des Schlaf-
zimmers zertrümmerten. Die beiden Nacht-
vögel ergriffen hierauf die Flucht.

Das Ende einer Sauferei. Am 6.
Jänner kamen nach einer durchzechten Nacht
die Landwirte Matthias Graf, Karl Loss und
Franz Turi aus Olbendorf zum Landwirt
Thomas Sodl in Olbendorf und verlangten
einen Most. Während Sodl den Most aus
dem Keller holte, begannen die drei betrun-
kenen Bauern in der Küche zu raufen, wobei
Loss und Graf den Turi wiederholt zu Boden
warfen und ihn endlich in den Hof schleu-
derten, wobei er mehrfache Verletzungen
erlitt. Die Anzeige wurde erstattet.

**Keine Konzentrationslager für die
italienischen Militärflüchtlinge.** Die in der
Auslandspresse mehrfach aufgetauchte Nach-

UNITED STATES LINES



nach NEW YORK

Von HAMBURG:

Die Neubauten in der Flotte der
United States Lines und
schnellstenKajütendampferderWelt

Manhattan . . . 11. Februar*

Washington . . . 26. Februar*

und den beliebten Schwesterschiffen

President Roosevelt 5. Februar*

President Harding 18. Februar

*Einschiffung am Abend vorher
Deutschsprechendes Personal

**Besondere Ermässigung
bei Rundreisefahrkarten
in allen Klassen
von Hamburg, Havre und
Southampton nach New
York und Zurück.
Prospekte auf Wunsch**

UNITED STATES LINES

Generalvertreter der Baltimore Mail Line

Wien I, Kärntner Ring 7 und alle Reisebüros

Vertreter für das Burgenland: Rudolf Csencsics
Bezirkssparkasse Jennersdorf Zahlstelle Güssing.

richt, wonach in Oesterreich für italienische
Militärfüchtlinge Konzentrationslager errichtet
worden wären, entbehrt jeder Grundlage.
Die Bewegungsfreiheit der übrigens nicht
zahlreichen Militärfüchtlinge aus Italien wird
in keiner Weise unterbunden.

Mit dem Wagentrittel. Als am 3.
Jänner der 65 Jahre alte Hilfsarbeiter Matt-
hias Kranz aus Olbendorf 90 um 11 Uhr
nachts bei der Keusche des 67 Jahre alten
Karl Maier in Olbendorf 88 vorüberging,
versetzte ihm der durch das Gebell seines
Hundes erwachte Besitzer mit einem Wagen-
trittel einen derartigen Hieb auf den Kopf,
dass Kranz bewusstlos liegenblieb. Bei der
Einvernahme gab Mayer an, dass er Kranz
nicht erkannt, sondern für einen Dieb ge-
halten habe.

Bauernregel im Jänner: Sooft es
im Jänner regnet, sooft dörft das Gras im
Sommer aus. Zu Vinzenzi (22. Jänner) soll
der Spatz seinen Schnabel benetzen können,
dann gibt es in diesem Jahre viel Wein. Ist
es zu Paulis Bekehrung (25. Jänner) kalt,
dauert der Winter noch länger an.

— **Eine interessante Serie kleiner
Druckschriften** wird mit dem Titel Oesterr.
Monographie“ von den Tegalwerken in den
Apotheken zur Verteilung an das Publikum
aufgelegt. Die erste Monographie behandelt
den grossen österreichischen Chemiker und
Erfinder Auer von Welsbach, dem die Welt
den Gasglühkörper (Glühstrumpf) und das
Cereisen zu verdanken hat, das täglich in
fast allen Ländern der Erde in Millionen
Feuerzeugen verwendet wird. Weitere inter-
essante Monographien werden in kurzen
Abständen folgen und das Interesse für

Oesterreichs Erfinder bei Jung und Alt neu wecken. Die schön illustrierten Togahefte sind in allen Apotheken kostenlos zu haben.

Ollersdorf. Gefährliche Verkennung. Der 65jährige landwirtschaftliche Hilfsarbeiter Matthias Kranz ging am 3. Jänner nachts auf dem Heimwege von einer Buschenschenke beim Anwesen des 76 Jahre alten Keuschlers Karl Maier vorüber. Maier, der durch das Gebell seines Hundes aus dem Schlafe getreten war, versetzte Kranz nach kurzer Befragung über den Zweck der Anwesenheit mit einem Wagendrittel einen Hieb auf den Kopf. Kranz fiel bewusstlos zu Boden und erlitt eine erhebliche Verletzung. Kreisarzt Dr. Josef Stopper aus Stegersbach leistete ihm erste Hilfe und beließ ihn in häuslicher Pflege. Maier gab an, Kranz nicht erkannt zu haben und der Meinung gewesen zu sein, eine fremde Person beim Einbruchversuch ertappt zu haben.

— **Wörtherberg. Boshafte Sachbeschädigung.** In der Nacht zum 7. Jänner begaben sich die Hilfsarbeiter Fritz R. und Max Sch. aus Wörth, Steiermark, nach einem ausgiebigen Gasthausbesuch noch zum Lokal des hiesigen Gastwirts Taschner, wo sie weiterzechen wollten. Sie weckten den Gastwirt und verlangten Einlass. Da Taschner eine Verabreichung von Getränken mit Hinweis auf die Speerstunde ablehnte, gerieten die beiden Hilfsarbeiter in grosser Aufregung, begannen zu schimpfen und den beim Gasthause befindlichen Gartenzaun zu demolieren. Sie zerbrachen 37 Zaunlatten, zertümmerten 5 Fensterscheiben und ergriffen sodann die Flucht. Die Anzeige an des Bez. Gericht Güssing wurde erstattet.

Wiesen. Brandlegung. Am 5. Jänner nachmittags brach in den beiden Scheuern des Gastwirts Ernst Strobl ein Feuer aus, durch das beide Objekte, 4.000 kg Heu und Stroh und eine Handdreschmaschine vernichtet wurden. Der Schaden beträgt cca. 6.000 S. Auf dem Brandplatze waren die Feuerwehren von Wiesen, Mattersburg und Sauerbrunn erschienen. Dem tatkräftigen Eingreifen der Wehren sowie der Mithilfe der Ortsbewohner war es zu verdanken, dass der Brand auf die genannten Objekte beschränkt blieb. Eine Stunde nach Ausbruch war das Feuer eingedämmt. Nach Feststel-

lung der Gendarmerie handelt es sich zweifellos um eine Brandlegung, wofür die Umstände sprechen, dass 2 Scheuern zu gleicher Zeit in Flammen aufgingen und in unmittelbarer Nähe des Brandplatzes eine leere Petroleumkanne gefunden wurde. Unter dem dringenden Verdachte, die Scheuern anzuzünden zu haben, wurde der Hilfsarbeiter Karl Gneist vom hiesigen Posten verhaftet und dem Bez. Gericht in Mattersburg eingeliefert. Auch wurde die Anzeige an das Standgericht erstattet.

Rechnitz. Verhaftung. Der ungarische Staatsangehörige Johann Aszmusz, der im Auftrage der Bezirkshauptmannschaft Oberwart am 11. Jänner aus dem Bundesgebiete abgeschoben worden war, kehrte am nächsten Tage über die Bundesgrenze von Bozsok (Ungarn) kommend, auf einem Waldwege wieder nach Oesterreich zurück. Er begab sich in das Rechnitzer Weinberggebiet, wo er in das Kellergebäude des Landwirtes Josef Weber gewaltsam eindrang. Dort trank er aus einem Fass 1½ l Wein und entfernte sich dann wieder unter Mitnahme eine Spitzhau. In trunkenem Zustand irrte er dann in den Weinbergen umher. Mit der Spitzhau schlug er die Fensterscheiben von 10 Kellergebäuden ein und beschädigte zahlreiche Schlösser an den Kellertüren, wodurch er einen Gesamtschaden von ca. 140.— S verursachte. Aszmusz wurde noch am gleichen Tage von der Gendarmerie verhaftet und dem Bez. Gericht in Oberwart eingeliefert.

Markt Allhau. Verhaftung. Der Schleifer Ferdinand Engel aus Güssing beging im Sommer des Vorjahres in Aspang eine Wachebeleidigung, und eine öffentliche Gewalttätigkeit, weshalb er vom Kreisgericht Wiener-Neustadt zu 6 Monaten schweren Kerkers verurteilt wurde. Nach Verbüßung der Strafe kehrte Engel am 8. Dezember nach Aspang zurück und bedrohte den Gastwirt Adolf Schranz wegen gegen ihn abgelegten Zeugenaussage am Leben. Ferdinand Engel wurde auf Grund der erstatteten Anzeige vom hiesigen Posten am 9. Jänner ausgeforscht, verhaftet und dem Bezirksgericht in Oberwart eingeliefert.

Puniz. Unfall. Am 14. Jänner geriet der Arbeiter Rudolf Feichtinger bei Schlägen im Forste des Grafen Draskovich unter einen fallenden Baum und erlitt Knochenbrüche an der linken Schulter und am rechten Arme. Der Verletzte musste in das Krankenhaus nach Güssing überführt werden.

— **Vereinsauflösung.** Der Verein „Burgenländische Landsmannschaft“ mit dem Sitze in Eisenstadt hat sich freiwillig aufgelöst.

Das Gerichtskostengesetz von 38. Dezember 1935 hat wesentliche Aenderungen der Gerichtsgebühren zur Folge gehabt. Eine übersichtliche Zusammenstellung auf einem Oktavblatt wurde wie bisher von Rechtsanwält Dr. Ludwig Lieban sofort nach dem Erscheinen des Gesetzes angefertigt und ist im Verlage Juristische Buchhandlung M. Stern, Wien, I., Dr. Karl Luegerplatz erschienen. Diese bei Rechtsanwälten und Gerichten eingeführte Tabelle ist ein unentbehrlicher Behelf für jedermann, der mit Gerichtsgebühren zu tun hat.

Winterhilfe. Dem Landes-Winterhilfskomitee sind bisnun an grösseren Spenden und an Sammelbeträgen zugekommen: Spen-

Danksagung.

Tiefgerührt durch die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme und Blumenspenden anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers des

Herrn Josef Weber

Landwirt

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank.

Insbesondere danken wir dem Kameradschaftsverein und der Vereinskappe, dem Zunft der Maurer und Zimmerer, und dem Schulstuhl für das Geleite zur letzten Ruhestätte.

Rosenberg, im Jänner 1936.

**Die tieftrauernden
Hinterbliebenen.**

den. Seiner Durchlaucht Fürst Dr. Paul Esterházy S 10.000.—, Eisenstädter Elektrizitätswerk A. G. S 2 000.—. Je S 500.— Bund der öst. Industriellen, Landesverband Burgenland, Hardtmuth & Co., Bleistiftfabrik Müllendorf. Je S 400.— Arbeiterversicherungsanstalt Wien. Je S 300.— Gutspachtung Deutschkreutz der Zuckerfabrik Petőháza, Landeshypothekenanstalt für das Burgenland. Je S 200.— Angestelltenversicherungskasse für N. Ö. und Burgenland. Alfred von Patzenhofer, Grossgrundbesitzer, Drassburg. Versicherungskasse für Angestellte N. Ö. und Burgenland. Je S 100.— Raab-Oedenburger Eisenbahngesellschaft, Fa. Goldmann & Co., Prugg a. d. L., Eisenstädter Bank A. G. für das Burgenland, Dressler & Klier, Überlandwerke Frauenkirchen, Hanfjute- und Textilindustrie A. G., Neufeld, Müllendorfer Kreide und Bleistift A. G., Vereinigte Bandfabriken A. G., Hornstein, Siemens & Halske A. G., Wiener Werk. Sammelbeträge. Öffentl. Bedienstete S 8.039 97, Öffentlich — rechtliche Körperschaften S 1.077 33, Privatbetrieb S 5.270 60, Schülersammlungen S 586.12, Angehörige der bewaffneten Macht S 915.11, Pensionsparteien S 1.178 50 Eine Anzahl von Betrieben und Körperschaften im Lande haben grosse Spenden dem Bezirks- oder Gemeindevinterhilfskomitee ihres Wohnortes, bzw. der Aktion der Bundesregierung in Wien direkt übermittelt. Allen Spendern wird auch an dieser Stelle für ihre hochherzige Spende herzlichst gedankt.

Für den Landeshauptmann:
Ing. Strobl e. h.

Sulz. Die Ortsfeuerwehr von Sulz hält am Sonntag, den 2. Feber 1936 im Gasthause Julius Siener ihren Feuerwehrball ab. Beginn um 6 Uhr abends. Die Musik besorgt eine beliebte Zigeunerkapelle. Eintritt pro Person 1 Schilling pro Paar S 1.50.

Güssing. Der kath. Burschenverein Güssing, bringt am Freitag, den 24. Jänner, 1936 die Bauernposse „Die Liab is a Bleamerl“ zur Aufführung. Ort: Kinosaal. Beginn um ½9 Uhr abends.

Für die Schule

sämtliche

Schulbücher

für Haupt- u. Volksschule
kaufen Sie vorteilhaft nur
in der Buch-, Papier- und
Schreibwaren - Handlung

**Bartunek
Güssing.**

Spendet für die Winterhilfe! Denket der Hungernden und Frierenden im Burgenland!

Tatden. Todschat. Am 11. Jänner abends befanden sich nebst anderen Gästen auch die landwirtschaftlichen Arbeiter Franz Kapuy, Andreas Wehofer, beide verheiratet, und der kaum 18jährige Josef Bucsics im Schankhause des Landwirtes Georg Ebner. Gegen 1/210Uhr abends entstand zwischen Kapuy und Wehofer ein Streit, der auch in Handgreiflichkeiten ausartete. Der Zwist wurde durch Vermittlung des Schmiedemeisters Martin Freudenberger und des Wagnermeisters Matthias Kumanovits beigelegt. Gegen 11 Uhr nachts begab sich Kapuy in den Hofraum, wohin ihm Freudenberger folgte. Bald darauf wollte auch Wehofer aus dem Lokal treten. Freudenberger der nichts gutes ahnte, verhinderte ihn daran. In diesem Augenblicke schob sich Bucsics, ein Schwager Wehofers, an den beiden Männern vorbei, um in den Hofraum zu gelangen. Kapuy zog blitzschnell ein Taschenmesser und stach Bucsics in die Brust. Der junge Mann ging nicht ahnend, dass er gestochen sei, in die Küche zurück, taumelte, stürzte zu Boden, und war in kaum 10 Minuten darauf tot. Der Täter flüchtete sofort durch den offenen Hofraum in seine Wohnung. Er wurde am 12. Jänner verhaftet und dem Bez. Gericht in Neusiedl am See eingeliefert. Gegen ihn wurde die Standesgerichtsanzeige an die Staatsanwaltschaft Wien I erstattet. Der Täter ist 31 Jahre alt, verheiratet und Vater von 4 Kindern.

Baugewerbliche Prüfungen. Die vor der am Sitze der burgenländische Landeshauptmannschaft ernannten Prüfungskommission für die Bau-, Maurer-, Zimmer-, Steinmetz- und Brunnenmeistergewerbe im Frühjahr 1936 vorzunehmenden Prüfungen finden wie folgt statt: Die theoretische Baumeisterprüfung vom 24. Feber bis inkl. 27. Feber, die praktische Baumeisterprüfung vom 28. Feber bis inkl. 10. März, die Maurer-, Zimmer- und Steinmetzmeisterprüfung vom 2. März bis inkl. 10. März und die mündliche Prüfung für alle Baugewerbe am 14. März 1936. Die ordnungsmässig gestempelten Gesuche sind sohin bis längstens 17., bzw. 24. Feber 1936 beim Landesbauamte einzureichen. Die Gesuchsbeilagen, die die Verwendung als Gehilfe und Polier nachweisen, sind von den zuständigen Baugenossenschaften (Innungen) bestätigen zu lassen. Bemerkte wird, dass die Prüfungen nur für den Fall stattfinden können, als sich wenigstens sechs Kandidaten gemeldet haben.

Eisenstadt. Todesfall. Der durch Messerstiche bei einer Rauferei am 5. Jänner lebensgefährlich verletzte Landwirtssohn Johann Lamprecht aus Breitenbrunn erlag am 9. Jänner nachmittags im Spital der Barmherzigen Brüder seinen Verwundungen. Lamprecht wurde in seine Heimatgemeinde überführt und dort im Otsfriedhofe beerdigt.

Spendet für die Winterhilfe!

Wenn Kinder

austreten aus der Schule, sollten sie sich fest einprägen in ihr Gedächtnis so manches Gedicht, so manchen Spruch, den sie in ihren Büchern lesen, (das Erinnern an diese würde sie vor vielem Missgeschick, vor vielen Fehltritten bewahren) zum Beispiel:

Vorsicht ist die Mutter der Weisheit.

Nicht alles ist Gold was glänzt.

Eile mit Weile.

*Was du nicht willst das man dir tu
Das füg auch keinem Andern zu.*

*Ehrlich währt am längsten,
Unrecht schlägt seinen eigenen Herrn.*

Sei friedfertig und genügsam.

JOHANNA BAUER.

Eiersammler

mit Gewerbeschein und Verbindung zu Geflügelfarmen von Wiener Grossfirma **gesucht.** Zuschr. unter „laufende Abnahme an Anzeigen-Vermittlung Ivanitsch, Wien, I., Bäckerstr. 3.

Dauerwellen in Stegersbach.

Seit 20. Jänner habe ich mein Geschäft mit **modernsten Apparaten für**

Dauer- und Wasserwellen

eingerrichtet. Lade daher die werten Kunden ein, sich bei mir bedienen zu lassen. Für sorgfältigste Bedienung wird garantiert.

Hochachtungsvoll

Rudolf Kranz
Herren- und Damenfriseur
in Stegersbach.

Für Haus und Villa

geeigneter Bauplatz, Hof, Obst- und Gemüsegarten, mit Zweigassenfronten, 30 Stk. junge Obstbäume, ist zu verkaufen. Anzufragen in der Papierhandlung Bartunek.

Eine

Schmiede

in Güssing Haus Janisch No. 28 ist zu verpachten. Näheres bei Josef Bradl Güssing 28.

Eine vorzügliche neue Knorr-Suppe:

Reibteig (Rindsuppe mit Reibteigeinlage), 15 Minuten Kochzeit, keine zeitraubenden Vorarbeiten, keine weiteren Zutaten. Ein Versuch überzeugt! Ein **Knorr-Suppenwürstel** = 2 reichliche Teller — 24 Groschen.

Schon seit 50 Jahren:

Knorr-Suppen - gute Suppen!

Bauunternehmern und Interessenten

wird die

Generalreparatur der evang. Kirche in Kukmirn

zur Nachfrage im evang. Pfarramte in Kukmirn, in ganz und gar unverbindlicher Weise, hiemit zur Kenntnis gebracht.

Obst- und Gemüsegarten,

Mitte Güssings, geeigneter Hausplatz, zirka 20.000 alte Ziegel schöner Hof, kleines baufälliges Gebäude, Schweinstallungen, ist zu verkaufen. Näheres Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Achtung! Achtung!

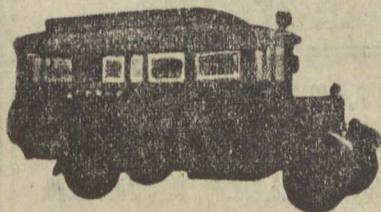
Wollen sie ein erstklassig gearbeitetes Fuchs-, Marder- oder Iltis-Boa haben, dann lassen sie bei

Alfred Glaser

Hut-, Kappen und Kürschnergewerbe **Oberwarth, Postgebäude arbeiten.** Jede Pelzarbeit wird nach erstklassiger Wiener Methode gearbeitet.

Ein möbiliertes Zimmer

am Hauptplatz, Nr. 21 mit extra Eingang zu vermieten. Näheres in der Druckerei Bartunek.



Neue Sonderfahrtenwagen

(Sitze in Fahrtrichtung)

„Südburg“ Sonderfahrten zu billigsten Preisen.

Stampiglien
erhalten Sie prompt
Buchdruckerei Bartunek.

Makulatur-Papier
(alte Zeitungen) auch per Kgr. in
der Papierhandlung Bartunek in
Güssing zu verkaufen.

GROSSES VERGNÜGEN
bereitet jedem Leser die reichhaltige und
fesselnd geschriebene

VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende
Schilderungen berühmter Forscher u. Erfin-
der u. Weltbekannter Persönlichkeiten, lustige
Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

ENTZÜCKENDE BILDER,
wertvollen Beiträge für Haus und Familie
Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere
20 Groschen; überall erhältlich.

PROBENUMMERN UMSONST!
Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

Violinen, Violinbogen, Saiten,
Violinbestandteile nur in der
Papierhandlung Bartunek in
Güssing.

Einladungen, Plakate, Eintritts-
karten und Festabzeichen für

FESTE

werden schnell, geschmackvoll
u. billigst in der Buchdruckerei
Bartunek in Güssing gefertigt.

Inserate in unserem Blatte haben stets
grössten und besten Erfolg!

Spielwaren und Gummibälle
billigst in der Papierhandlung
Bartunek, Güssing.

Ansichts-, Namenstag- und Geburtstag-
karten in schönster Ausführung in der
Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

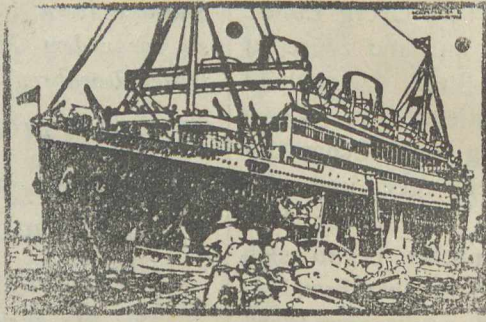
Spätberufe
für den Ordenspriesterstand

Tugendhafte Jünglinge im Alter von 14 bis
24 Jahren, die sich zum Ordenspriesterstande
berufen fühlen mögen sich vertrauensvoll
wenden an das

Missionshaus „Maria Hilf“
der Salesianer Don-Boskos
in Unterwaltersdorf bei Wien.

ROYAL MAIL LINE

NACH
ARGENTINIEN
URUGUAY
BRASILIEN
PERU, CHILE
ZENTRAL-
AMERIKA



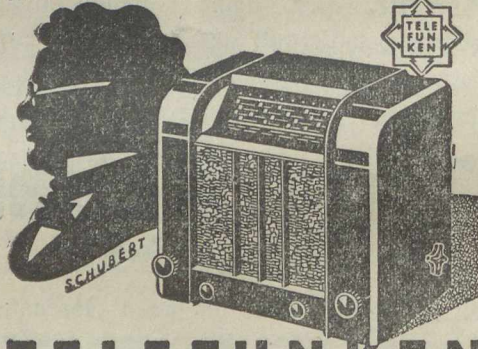
mit den
großen u.
luxuriö-
sesten
Express-
dampfern

ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Auskünfteerteilt Zweigstelle Güssing, Josef Kratzmann, neben Hotel Fassmann.

Aus der Tonkünstler-Serie



TELEFUNKEN

OSTBURG

GÜSSING.

TELEFON 21.

**AUSKÜNFT UND ANGEBOTE
KOSTENLOS**

Suche Posten als Haushälterin oder
Dienstmädchen. Zuschriften an Frau Maria
Biegner, Güssing 46.

Krepp- und Blumenpapiere sind in
grosser Auswahl und billigst zu haben in der
Papierhandlung Bartunek in Güssing.

Inseraten- und Abonnementannahme
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing
Anzeigen billig, laut Tarif.
Im redaktionellen Teil enthaltene entgeltlich
Mitteilungen sind durch (e) kenntlich gemacht.

Leiterwager In

sind angekommen und zu haben in der
Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

Der Posterlagschein

der Ihnen zuzuging, mahnt Sie höflichst
zur Einzahlung Ihres Jahresbeitrages.
Legen Sie den Schein nicht zur Seite,
sondern überweisen Sie, bitte, damit
heute noch Ihren Beitrag. Die „Güs-
singer Zeitung“ kann ihre Verpflich-
tungen nur erfüllen, wenn das Geld der
Bezieher regelmässig einläuft. Beherzigen
Sie unsere heutige Bitte!

Spielkarten zu haben in der Papier-
handlung Bartunek, in Güssing

— **Taufbriefe** in modernster Aus-
führung und grosser Auswahl in der Papier-
handlung Bartunek, Güssing.

Luftbild-Flieger-Aufnahmen von
Güssing sind zu haben in der Papier-
handlung Bartunek, Güssing.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT
BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING
ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: BROSCHÜREN,
WERKE, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN,
BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN
DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH